

## PLOCHINGEN

## Energiepolitik mit Augenmaß

(hir) – Städtische Energiepolitik will Plochingens Bürgermeister Frank Buß „nüchtern und pragmatisch“ betreiben. Die Mahnung gilt vor allem für die Ende 2011 mögliche Übernahme des Stromnetzes, denn dann läuft der Konzessionsvertrag mit der EnBW aus. Ähnlich sieht das Reiner Nußbaum (CDU): „Wir stehen voll ideologiefrei hinter der Geschichte“, kommentierte er die Zustimmung zu den energiepolitischen Zielen der Stadt (wir berichteten). Die Kommune liege damit genau richtig, sagte Nußbaum, der sich auf neue Energie-Konzepte des Bundes stützt. Erstmals werde darin zugestanden, dass langfristig auch eine Versorgung aus erneuerbaren Energien möglich sei. Das überraschte auch Peter Raviol (SPD): Vor einigen Jahren habe man eine regenerative Energieversorgung noch ausgeschlossen. Für die SPD geht es laut Joachim Hahn darum, nicht nur den wirtschaftlichsten, sondern auch einen ökologischen Weg zu beschreiten. Die OGL steht ebenfalls voll hinter dem Energie-Konzept der Stadt. Stefan Kirchner betonte, „das Netz ist eigentlich gar nicht notwendig, aber sinnvoll“. Hans-Ulrich Rauchfuß (BVP) kennzeichnete die aktuelle Diskussion als „historisches Spektakel“, weil die Konzessionsverträge auslaufen. Der Gemeinderat verabschiedete die energiepolitischen Ziele der Stadt einstimmig.

## NECKARTAILFINGEN

## Zwei Männer beginnen Schlägerei beim Seefest

(pol) – Am frühen Sonntagmorgen kam es beim Seefest in Neckartailfingen zu einer Schlägerei. Zwei polizeibekannt 26-jährige Nürtinger versuchten kurz nach Mitternacht über die mit einem Bauzaun gesicherte Seeterrasse auf das überfüllte Festgelände zu gelangen. Den Zaun überwachten aber Security-Mitarbeiter. Als das Duo den Bauzaun eintrat, eilten zwei Mitarbeiter und Helfer des Seehauses zum Ort des Geschehens. Aus dem Streit entwickelte sich eine handfeste Schlägerei, da die 26-Jährigen plötzlich auf die 40- und 45-jährigen Helfer einschlugen. Ein 40-Jähriger wurde mit erheblichen Verletzungen von DRK ins Krankenhaus gebracht. Die beiden Schläger wollten nach dem Vorfall flüchten, wurden aber von Security-Mitarbeitern und mehreren eintreffenden Streifenbeamten festgehalten.

## WENDLINGEN

## Süd- und Nordrampe der B 313 gesperrt

(red) – Vom 7. bis 16. Juli wird an der Südrampe der B 313 in Wendlingen gearbeitet. Vor allem Schwerkraftverkehr hat die Fahrbahndecke der Links- und Rechtsabsperrungen beschädigt. Für die Sanierung wird die Straße halbseitig gesperrt, so dass mit wechselnden Verkehrsführungen und Behinderungen gerechnet werden muss. Nach Angaben der Stadt Wendlingen ist vom 7. bis 14. Juli die Rechtsabsperrung nach Unterensingen gesperrt. Der Verkehr wird in Richtung Wendlingen mit Wendeschleife über die Heinrich-Otto-Straße und zurück an der Baustelle vorbei umgeleitet. Ortskundigen wird empfohlen, in der abendlichen Verkehrsspitze die Baustelle über die B 313 in Richtung Nürtingen nach Unterensingen zu umfahren. Vom 14. bis 16. Juli ist dann die Linksabsperrung in Richtung Wendlingen und Köngen dicht.

## NEUFFEN

## Oldie-Nacht mit The Hurricanes

(red) – Gewitter hat es ja ordentlich am Wochenende, ein Hurrikan war noch nicht dabei. Das ändert sich am Mittwoch, 7. Juli, bei der Oldie Night des 16. Kultursommers. Dann treten The Hurricanes im Hof der Burg Hohenneuffen auf und spielen Hits der Beatles, Stones, Kinks, Creedence Clearwater Revival Band, Spencer Davis, Monkees und Songs aus den 60er- und 70er-Jahren. Zum Schwof sollte man Pulli und Taschenlampe mitbringen. Bei schlechtem Wetter findet die Oldie Night im Zelt statt.

**Rot gekleidete Läuferinnen und Läufer auf roter Tartanbahn. Die Einweihung der neuen 400-Meter-Bahn in Schanbach war mit gutem Grund vor allem rot, denn das ist die Farbe des ASV. Der Allgemeine Sportverein Aichwald feierte gestern sein neues Prunkstück mit einem Sportfest. Neben Dauerlauf und Spenden-Halbmarathon standen auch Aschenhüpfen, Sockenschleudern und Raketenwurf auf dem Programm.**

VON GESA VON LEESEN

Rund 300 000 Euro hat die Gemeinde in die Bahn investiert. Bürgermeister Nicolas Fink, der zu diesem Tag im roten T-Shirt mit der Nummer Eins auftrat, erinnerte in seiner Eröffnungsrede an die lange Diskussion um die Bahn. „Schon vor vier Jahren, als ich noch gar nicht im Amt war, hat Karl Schaich mir klargemacht, wie wichtig es sei, die Laufbahn auf einen vernünftigen Standard zu bringen.“

Die Aschenbahn war in einem schlechten Zustand, Steine und Unkraut ließen kein vernünftiges Training zu. Nachdem der Gemeinderat sich durchgerungen hatte, Geld in die Sanierung zu stecken, stellte sich heraus, dass wegen des schlechten Untergrundes alles viel teurer werden würde als geplant. Dennoch wurde das Geld zur Verfügung gestellt. Fink: „Ich bin froh, dass wir das getan haben. Bei der aktuellen finanziellen Lage wäre das nicht mehr möglich.“ Er freue sich, dass mit der Bahn auch die angrenzende Grund- und Hauptschule nun wieder gute Sportmöglichkeiten habe. Im ASV freut sich vor allem die

## Startschuss für die neue Laufbahn

AICHWALD: ASV weiht 300 000 Euro teure 400-Meter-Bahn mit einem Sportfest ein



Start geglückt: Auf Kommando von Bürgermeister Nicolas Fink startet der erste Lauf auf der nagelneuen Bahn.

Foto: von Leesen

Leichtathletikabteilung über die Bahn. Weil Kurt Schaich 1975 begonnen hatte, die Leichtathletik im ASV aufzubauen, und weil er sich so intensiv für die neue Bahn eingesetzt hat, erhielt er vom Bürgermeister das Aichwalder Ehrenamtszertifikat. Auch die Herzsportgruppe ist froh über die verbesserte Trainingsmöglichkeit. Ihre 87 Mitglieder trainieren nach Herzinfarkt oder

Herzoperation einmal wöchentlich unter ärztlicher Aufsicht. „Früher haben Ärzte nach Herzproblemen ja Bettruhe verordnet. Davon ist man inzwischen ab und rät zum Sport“, sagt Armin Kroll-von Balduin, der die Reha-Abteilung vor 28 Jahren gegründet hat. Weil die Gruppe stets so gut vom Förderverein „Herzklopfen“ am Esslinger Klinikum unterstützt wird, wollte man

sich bedanken und rief zu einem Spendenlauf auf. Für 5 Euro durfte beim Halbmarathon mitgelaufen werden. „Man kann so viele Runden machen, wie man möchte“, erklärt Kroll-von Balduin. Doch beim Halbmarathon blieb es nicht. Aufgrund der vielen Anmeldungen und ausdauernden Läufer wurde ein ganzer draus (42,195 Kilometer), und so kamen stolze 2000 Euro zu-

sammen. Nachdem die Kinder ihren Spaß beim Weit- und Hochsprung, beim Handtuch-Jump und Ringewerfen gehabt hatten, liefen zum Schluss noch Mannschaften anderer Aichwalder Vereine um die Wette. Vom Regen ließ man sich nicht abhalten. Im Gegensatz zur Aschenbahn, die bei Nässe nicht zu benutzen war, ist die Tartanbahn nämlich wasserfest.

## SPD fordert Sparvorschläge

KREIS ESSLINGEN: „Klausurziele nicht erreicht“

(red) – Die SPD-Kreistagsfraktion hat die Ergebnisse der Klausurtagung der Landkreisverwaltung, die Ende April stattgefunden hat, gründlich bearbeitet. Sie fordert nun die Kreisverwaltung auf, konkrete Sparvorschläge auf den Tisch zu legen.

„Die eigentliche Zielsetzung, Einsparpotenziale zu erschließen, ist bei der Klausurtagung nicht erreicht worden“, stellt Sonja Spohn, die Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, fest. Möglichkeiten seien zwar vereinzelt aufgezeigt. Die Verwaltung habe aber keine konkrete Vorschlagsliste eingebracht. Eine solche Liste, in der bei den jeweiligen Sparvorschlägen die gegenwärtige Kostenhöhe, verschiedene Optionen und deren finanzielle Konsequenzen gezeigt werden, sollte spätestens bei der Einbrin-

gung des Haushaltes vorliegen. Einen entsprechenden Antrag haben die Sozialdemokraten nun beim Landrat eingereicht und den anderen Fraktionsvorsitzenden zur Kenntnis gegeben. Spohn rechnet damit, dass auch schmerzhaft Einschnitte vorgenommen werden müssen. Müsst Strukturen verändert und Wichtiges aufgegeben werden, dann müsse für alle transparent sein, welchen Betrag diese Einschnitte tatsächlich sparen. „Nur dann wird der Kreistag die richtigen Beschlüsse fassen, und nur dann können wir eventuell auf Verständnis bei den Betroffenen hoffen“, meint Spohn. Ein Anliegen der SPD-Kreistagsfraktion sei „eine vertretbare Höhe des Kreisumlagebesatzes“, teilt die Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion mit.

## KREIS ESSLINGEN

## Streuobstwiesen im Biosphärengebiet

(red) – Im Norden des Biosphärengebiets Schwäbische Alb erstreckt sich das größte Streuobstgebiet Europas. Aufgrund seiner Bedeutung als Brutgebiet für bedrohte Vogelarten sind weite Teile davon als europäisches Vogelschutzgebiet im Rahmen des Netzwerkes „Natura 2000“ ausgewiesen. Das Naturschutzzentrum Schopflocher Alb bietet am Freitag, 9. Juli, 14 bis 16 Uhr, eine naturkundliche Führung auf die Limburg bei Weilheim an. Unter Leitung von Wolfgang Lissak vom Naturschutzzentrum erhalten die Teilnehmer einen Einblick in die Ökologie der Streuobstwiesen.

■ Treffpunkt ist am Parkplatz Neuer Friedhof, Weilheim. Die Teilnehmergebühr für die Führung beträgt 4 Euro für Erwachsene.

## Schlechte Vorbilder

KREIS ESSLINGEN: Eltern bringen Tricksen bei

(red) – Die Schule zu schwänzen sei für manchen Schüler heute nichts Ungewöhnliches – Experten gehen von fünf bis zehn Prozent aus. Erschreckend sei das mangelnde Unrechtsbewusstsein, kritisiert der Kreisverband Bildung und Erziehung (VBE) Esslingen.

Bisweilen zeigten Eltern durch ihr schlechtes Vorbild, dass Schule für sie nicht wichtig sei. Wenn vor oder nach Ferienblöcken der Familienurlaub eigenmächtig verlängert und das Fehlen der Kinder von den Eltern mit „Krankheit“ entschuldigt werde, lernten die Schüler von ihren Erziehungsberechtigten, dass man mit Lug und Trug seinen Kopf durchsetzen könne.

„Wenn die Kinder später dieses Tricksen dann auch für sich in Anspruch nehmen, sind die Eltern hell-

auf entsetzt“, meint der VBE-Sprecher. Wenn Eltern damit konfrontiert würden, dass ihr Kind die Schule schwänze, fielen sie häufig aus allen Wolken. Schwänzen könne Schülern aber von den Eltern regelrecht antrainiert werden. Eltern, die ihr Kind bei kleinsten Befindlichkeitsstörungen oder bei Unlustgefühlen nicht zum Unterricht schickten, bereiten dem späteren Schulschwänzen den Nährboden. Mit zunehmendem Alter würden sich diese verwöhnten Kinder schon bei den geringsten Schwierigkeiten ihre Auszeit nehmen, um der unangenehmen Situation aus dem Weg zu gehen. Die Hemmschwelle sinke, die Fehlzeiten würden häufiger und länger. Durch die Abwesenheit bekämen die Schüler immer weniger vom Unterrichtsstoff mit und schrieben schlechte Noten.

## PINNWAND

## FDP-Abgeordnete Skudelný

## Informationsfahrt nach Berlin

50 politisch Interessierte aus Baden-Württemberg konnten jetzt drei Tage Berlin erleben. Die FDP-Bundestagsabgeordnete Judith Skudelný hatte erstmalig zu der Informationsfahrt eingeladen und begrüßte eine gutgelaunte Gruppe mit breiter Altersspanne. Auf dem Programm stand neben einem Besuch des Deutschen Bundestages auch ein Abstecher ins Auswärtige Amt. Nach einem Film über die Arbeit des Amtes beantwortete ein Ministerialbeamter die Fragen der Besucher. Auch das Jüdische Museum sowie eine an politischen Gesichtspunkten orientierte Stadtrundfahrt standen auf dem Programm. Während einer Bootsfahrt auf der Spree hatten die Besucher Gelegenheit, Berlin vom Wasser aus kennen zu lernen. Für viele Teilnehmer war die Atmosphäre rund um die gerade stattfindende Wahl des Bundespräsidenten unvergesslich. Sie konnten die drei notwendigen Wahlgänge live über eine vor dem Reichstagsgebäude aufgetragene Großbildleinwand verfolgen und bekamen die Abstimmungsergebnisse auf der Rückreise aus dem als Live-Ticker fungierenden Abgeordnetenbüro per SMS zugeschickt. Skudelný freute sich über ihre erste Besuchergruppe: „Die Informationsfahrten sind sehr wichtig für unsere Demokratie, denn sie bringen den Bürgerinnen und Bürgern den politischen Apparat Berlins näher.“

## Vocalensemble Aichtal

## Lieder um den Bananendampfer

Einen Bananendampfer, einen waschechten Kapitän, Piraten und jede Menge lustiger Lieder und Geschichten brachten die Vocal-Kids des Vocalensembles Aichtal auf die Bühne der Festhalle Aich. Die Vocal-Kids boten mit dem Kindermusical „Wie man Bananen krümmt“ von Hans Buring ein Highlight in der Jubiläums-Saison. Der Kapitän (gespielt von Mathias Welzig) des Frachters „Cäcilie“ muss mit der kompletten Ladung Bananen wieder losfahren, weil sie nicht der europäischen Krümmungsnorm entsprechen. Nun lädt er Passagiere an Bord ein, die mit Spaß und Unterhaltung zum „krumm Lachen“ dazu beitragen sollen, dass sich die Bananen krümmen. Nach Versuchen mit dem „Lied vom Bananenetikett“ und dem „Lied vom Skorbut“ stürmte eine Horde Piraten – die Mitglieder des Vocalensembles – die Bühne und versuchten mit den Stücken „A pirates life for me“ und „The drunken sailor“ ihr Glück. Anschließend gingen die musikalischen Krümmungsversuche unter der Leitung von Tamia Schneider mit der orientalischen Ballade vom „Bebraham“ weiter. Nach der Pause folgten die Lieder „Seetang-Tango“ und „Ich hab' so Bock auf Rock“. Doch auch das nutzte nichts, und der Kapitän musste immer wieder feststellen, dass sich die Bananen immer noch nicht gekrümmt hatten. So wird dann auf musikalische Weise mit dem „Panama-Banana-Boat-Song“ ein letzter

Versuch gestartet – ohne Erfolg. Schließlich bekommt die „Cäcilie“ einen Funkspruch, in Hamburg werde gelogen wie selten zuvor, der Frachter solle schnell umkehren. Mit der „Canzone della republica banana“ endet der Versuch von Kapitän Swattenpohl. Einen großen Beitrag zum Charme des Musicals trug die Klasse Band bei: Bassist Bernd Reiter, Schlagzeuger Georg Schmitt, am Klavier Jens Otzen und

am Akkordeon Jennifer Weber. Birgit Bozler (Jugendleitung) bedankte sich bei allen Beteiligten und den vielen Helfern, ohne deren Engagement die Organisation eines solchen Konzertes nicht möglich wäre. Klar, dass das Publikum mit stürmischem Applaus eine Zugabe forderte. Das Vocalensemble Aichtal mit seinen Vocal-Kids wird zehn Jahre alt. Am 24. Juli wird das Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.



Auch wenn noch so inbrünstig gesungen wird: Die Bananen krümmen sich weder beim „Lied vom Bananenetikett“ noch beim „Lied vom Skorbut“. Foto: e

## Liederkranz Denkendorf

## Jahresausflug in den Schwarzwald

Froh gelaunt starteten die 38 Teilnehmer des Liederkranzes Denkendorf bei bestem Ausflugs Wetter in den Schwarzwald. Erstes Ziel war das Schwarzwaldmuseum in Triberg, das Trachten und altes Handwerk zeigt und Einblicke in die geschichtlichen Ursprünge der Region gab. Ein besonderes Augenmerk galt der historischen Uhrensammlung, die die Entwicklung der Schwarzwalduhren anschaulich darstellte. Flöten- und Musikuhren, mächtige Orchestrien (Musikautomaten) und Drehorgeln beeindruckten mit ihrem Aussehen und akustischen Darbietungen. Gegen Mittag ging es nach Hinterzarten zur Hüttengaudi. Zur Begrüßung in „Reinhardts Hüttenstube“ spielte Konrad mit seinem Akkordeon zünftig auf. Das ausgezeichnete Mittagessen trug zur fröhlichen Stimmung bei. Liederbücher wurden ausgeteilt und der „singende Wirt“ gab mit eifrigem Mitsängern Lieder zum Besten. Selbst ein kurzer Platzregen tat der guten Laune keinen Abbruch.

## HINWEIS

Unter der Rubrik „Pinnwand“ veröffentlicht die EZ Beiträge, die ihr von Vereinen, Schulen, Betrieben, Parteien und anderen Organisationen zugeschickt worden sind. Für den Inhalt übernimmt die Redaktion nur die presserechtliche Verantwortung.